

## Christoph-Martin-Wieland-Übersetzerpreis 2017 an Andreas Jandl und Frank Sievers

Andreas Jandl und Frank Sievers erhalten den Christoph-Martin-Wieland Übersetzerpreis 2017, der dieses Jahr zum 20. Mal vom Freundeskreis zur Förderung literarischer und wissenschaftlicher Übersetzungen e.V. ausgeschrieben wurde. Gemeinsam haben Jandl und Sievers erstmals *The Peregrine* von J.A. Baker ins Deutsche übersetzt. Unter dem Titel *Der Wanderfalke* erschien ihre Übersetzung 2014 in der von Judith Schalansky herausgegebenen Reihe NATURKUNDEN bei Matthes & Seitz in Berlin.

Um übersetzerische Leistungen auch auf wenig bekannten Gebieten zu würdigen, wird der Wieland-Preis seit 1967 alle zwei Jahre für herausragende Übersetzungen wechselnder Genres ausgeschrieben – dieses Jahr für „Reise- und Naturbeschreibung“.

Die fünfköpfige Jury, der die Übersetzerinnen Martina Kempfer, Karin Uttendörfer und Elsbeth Ranke, sowie Hannes Hintermeier (FAZ) und der Germanist Prof. Dieter Martin (Universität Freiburg) angehörten, begründet ihre Entscheidung so:

„J. A. Bakers *The Peregrine* (1967) ist ein Klassiker der philosophisch-literarischen Naturbetrachtung, prägend für das bis heute fruchtbare Genre des "nature writing". Das in Tagebuchform gefasste Buch, in dem der Autor den Raubvogel in der Landschaft von Essex von Oktober bis April verfolgt und beobachtet, zeichnet sich durch eine extreme Einfühlung des Beobachters in den Falken aus, ja durch seine allmähliche Verschmelzung mit ihm.

Wie Baker finden und schaffen Andreas Jandl und Frank Sievers für diesen Prozess eine neue, ganz eigene Sprache – konzentriert, atmosphärisch dicht, bildkräftig und klangvoll –, die sich Blick und Wesen des Tiers zu eigen und dem Leser erlebbar macht.

Die Genauigkeit und elementare Wucht der Übersetzung macht die Lektüre zum spektakulären Erlebnis, als sähe man Welt und Natur mit den Augen des Wanderfalken.“

Diese überzeugende übersetzerische Leistung würdigt die Jury mit der Zuerkennung des renommierten Preises. Der Christoph-Martin-Wieland-Preis ist mit 12.000 € dotiert. Finanziert wird er vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. Die Preisverleihung wird von der Wieland-Stiftung ausgerichtet und am 28. September in der Wieland-Stadt Biberach stattfinden.

„Wieland, in dessen Werk der Mensch immer im Zentrum steht, wäre sicherlich nicht einem Wanderfalken gefolgt.“, kommentiert der Vorsitzende des *Wieland-Wissenschaftsrats* Prof. Dr. Dieter Martin die Entscheidung, „Aber der Gedanke, dass man gelegentlich die vermeintlich überlegene menschliche Perspektive verlassen muss, um den Geheimnissen von Mutter Natur auf die Spur zu kommen, hätte ihm sicherlich ebenso gefallen wie das Bemühen um eine gleichzeitig präzise, einfühlsame und gelegentlich poetische Sprache bei der Darstellung dieser Erfahrung.“

